

Ajax vom Teufelslauch



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch soll von [Google](#) besser indiziert werden, deshalb noch ein Bild ohne konkreten Anlass.

ARD Mediathek: Armin und die Maus zeigen, wie's nicht geht



Die [ARD Mediathek](#) will den SurferInnen 50+ (ich fühle mich angesprochen) erklären , wie das alles so geht mit dem Internet und so. „Armin, die Maus und der Elefant stellen hier die ARD Mediathek, das neue Audio- und Videoportal der ARD vor. Sie zeigen, welche Inhalte es aus welchen Radio- und Fernsehprogrammen gibt. Sie erklären, wo man klicken muss, um sich Audios anzuhören oder Videos anzuschauen“.

Leider beginnt es damit, dass man gar nichts sieht, es sei denn, man schaltet [Javascript](#) ein. Bei mir ist es aber ausgeschaltet, weil ich auf [die Ratschläge](#) des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) höre: „Ein solches Sicherheitsrisiko kann vom JScript/JavaScript-Interpreter selbst ausgehen. Ist dieser fehlerhaft programmiert, entstehen Sicherheitslücken, die Angreifer ausnutzen können. Im schlimmsten Fall erhält ein Außenstehender vollständigen Zugriff auf den Rechner.“ Beim Thema Sicherheit scheint man sich bei der ARD nicht auszukennen. Dafür verbreitet man [grobe Unfug](#) über den „Bundestrojaner“. Das wundert nicht.

Übrigens: Das Verdikt, eine Pfeifentruppe zu sein, gilt, was Sicherheit angeht, auch für Spiegel online (vgl. unten).

HIER MITGLIED WERDEN!

Als Mitglied bei **einestages** können Sie Fotos hochladen, Zeitzeugenberichte verfassen, Themen vorschlagen, Hinweise geben, mit anderen Mitgliedern diskutieren und vieles mehr. Probieren Sie es aus. Die Mitgliedschaft bei **einestages** ist völlig kostenlos.

ANMELDEN



Bitte aktivieren Sie JavaScript in Ihrem Browser, um bei einestages aktiv mitmachen zu können!

Wenn Sie bereits bei **einestages** oder www.spiegel.de registriert sind, können Sie sich hier anmelden. Geben Sie hierzu einfach Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein:

Benutzername

Link Evaluator

Bei Updates des Betriebssystems hat man oft das Problem, dass die Erweiterungen z.B. des Browsers noch nicht existieren. So ging es mir mit dem Link Checker. Dafür habe ich jetzt einen passenden Ersatz – den [Link Evaluator](#). „Link Evaluator is a Firefox extension designed to help users evaluate the availability of online resources linked to from a given Web page. When started, it automatically follows all links on the current page, and assesses the responses of each URL (link).“ Funktioniert einwandfrei.

Tölchen am Richardplatz



Heute musste ich kurz in unsere neue Wohnung und habe danach mit Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch die unmittelbare Umgebung des [Richardplatzes](#) in Neukölln erkundet. Und natürlich auch das neue kleine „Hundeauslaufgebiet“ (oberes Bild), das nur zwei Minuten fußläufig von uns entfernt ist und dass wir in Zukunft vermutlich täglich aufsuchen werden. Für Auswärtige, Fremde („aliens“), Westdeutsche und andere Ausländer: die Fotos sind mitten in Berlin-Neukölln (Rütlschule, Prekariat, Araber, Straßengangs usw.) gemacht worden.



Das habe ich doch schon mal irgendwo gelesen...

Wussten Sie schon, dass [Telepolis](#) „wichtige Themen schon diskutiert, wenn sie für die meisten Webangebote noch nicht einmal in der Themen-Planung sind“? Daran musste ich bei den heutigen Artikeln auf Spiegel online denken. „[Superrechner im Wohnzimmer](#)“ hatte ich schon am 28.04. in der [Netzeitung](#); und der alarmistische Totalitarismus-Bericht „[Schwarzer Neonazi-Block alarmiert Polizei und Politik](#)“ enthält das, was [Michael Klarmann](#) (08/2007) und ein gewisser [Burks](#) (05/2008) jeweils in Telepolis beschrieben hatten.

Nutzlos gegen Rechts

Ein Artikel vom mir in der [Jungle World](#) – das neue Webportal [netz-gegen-nazis.com](#) (erst ab 19.05. online).

Hardy Heron, revisited



Leider habe ich ein Problem mit meiner Grafikkarte und fummele schon seit gestern an der Bildschirmauflösung herum, die, gemessen an der Karte, viel zu niedrig ist oder den Bildschirm einfrieren lässt. Lästig. Jetzt sitze ich am Rechner meiner Gattin, [Ubuntu 7.04 \(Feisty Fawn\)](#). Alle Bundes-Programmierer, die wegen meines gestrigen Postings begonnen haben, die [Remote Forensic Software](#) auf Hardy Heron umzustellen, müssen jetzt schon wieder umdenken. Tut mir leid. Wolfgang Schäuble ist schuld. Aber dafür können sie einen Blick in das Innere meines Rechners tun. Vielleicht finden sie dort einen Steckplatz, um heimlich und „über das Internet“, wie es in deutschen Medien so schön heißt, einen Keylogger zu implementieren. Eines sei vorab gesagt: Ich lade keine Hardware irgendwo herunter. [SCNR](#).

Hardy Heron

Schäuble & Co, aufgemerkt! Heute habe ich mein Ubuntu auf den [Zähen Reiher](#) upgedatet. Alle Bundestrojaner, Remote Forensic

Programme, Rootkits und Fernwartungs-Tools für Linux sind jetzt geschreddert. Auf, auf, zum fröhlichen Programmieren für Hardy Heron!

Stellwerk, revisited



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch hat jetzt zwangsweise auch das den hiesigen Stammlerinnen und Stammlern wohlbekannte [Stellwerk](#) auf dem Gelände des Gleisdreiecks erkundet, das ich zum ersten Mal im Dezember 2004 fotografiert habe. Die Ruine ist mittlerweile völlig leer und verwüstet und mit Müll übersät.

Voller Müll ist auch der „[Flaschenhals](#)“, das kleine wäldchen südlich der Yorckbrücken. Dort fand vor drei Tagen eine private Techno-Party statt, in die ich mit Tölchen zufällig hineinplatzte. Ich sah es der dort anwesenden Jugend schon an, was geschehen würde – jeder zweite telefonierte mit dem Handy, und der Rest warf leere Flaschen und Pappe durch die Gegend.

Das Hundchen hatte schreckliche Angst, die enge Wendeltreppe der Ruine hinaufzusteigen und wieder hinunter, wunderte sich

oben über den Ausblick und wurde unruhig, als Herrchen allein auf dem Dach herumturnte. Aber alles ging gut. „Unser“Wäldchen ist von dort aus gut zu überblicken.



Ältere Fotos vom Stellwerk auf spiegel.de gibt es [hier](#) (12.04.2004), [hier](#) (26.09.2004), [hier](#) (14.11.2004), [hier](#) (30.06.2006), [hier](#) (24.10.2006), [hier](#) (07.01.2007), und [hier](#) (12.08.2007).

Yorckbrücken | After the Rush



Credits und Copyright: [Alex Friedrich](#).

Bomben auf Burma

[Tagesspiegel](#) (14.05.2008): „Wolfgang Neskovic, stellvertretender Vorsitzender der Linksfraktion im Bundestag, will die katastrophale Versorgungssituation nach dem Wirbelsturm in Birma notfalls mit einem militärischen Einsatz lösen.“

Bin ich denn nur noch von Irren umgeben? Wen ich wählen soll, weiß ich eh nicht mehr...Jetzt dreht auch noch [Neskovic](#) durch.

Reichsarbeitsdienst, reloaded



Bundeswirtschaftsminister [Michael Glos](#) will laut [Spiegel online](#) die Reichs...äh...Bundesarbeitspflicht wieder einführen: „Das Modell des Wirtschaftsministeriums sieht vor, dass Empfänger von staatlichen Lohnersatzleistungen, vor allem Arbeitslosengeld II, als Gegenleistung zu einer Arbeit für die Gemeinschaft verpflichtet werden.“ Das hatten wir schon einmal von [Wolfgang Clement](#) gehört, der vor drei Jahren von [Parasiten](#) sprach. Damals schrieb [Spiegel online](#): „Das Maßnahmenpaket sieht Presseberichten zufolge unter anderem verstärkte Hausbesuche, Datenabgleiche mit den Finanzämtern und Kontrollen der Arbeitsbereitschaft durch Trainingsprogramme mit Anwesenheitspflicht vor.“ Arbeit macht eben frei. Du bist nichts, die Volksgemeinschaft ist alles. Und deutsch bleibt deutsch, da helfen keine Pillen.

Urbane Gewässer



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch schwimmt jetzt sehr gern. Ich lasse ihn in den [urbanen Gewässern](#) am [Potsdamer Platz](#) herumplantschen und freue mich schon darauf, wenn der erste selbst ernannte Blockwart mir weismachen will, dass das verboten sei. Die Enten, die mitten im Teich auf Steinen sitzen, beobachtet Tölchen zwar, aber er schwimmt nicht dorthin. Heute hat er versucht, die dicken Fische zu fangen, die bis an die Ufertreppe schwimmen. Die waren nicht in Gefahr, außer wenn sich einer über das im Wasser noch sehr tolpatschige Hundchen totgelacht hat.

Blutrache | **Schlicht,**

schlichter, am Schlichtesten

Ein aufmerksamer Leser dieses kleinen Blogs wies mich auf einen [Artikel](#) der Berliner Morgenpost hin, der ein „Problem“ in Berlin-Neukölln behandelt: „Familienfehden und Blutrache: Hassan Allouche schlichtet“.

„Für den Migrationsbeauftragten des Bezirks Neukölln, [Arnold Mengelkoch](#), sind Friedensrichter Teil des Problems. ‚Diese Tradition aus arabischen Ländern läuft vorbei an unserer Polizei, unserem Jugendamt und unserer Justiz.‘ Gerade ausländische Familien mit niedrigem Bildungsgrad hätten wenig Vertrauen in den deutschen Rechtsstaat. In ihren Heimatländern hätten sie die Polizei oft als korrupt erlebt und als ihren Feind wahrgenommen. Zudem kennen sich laut Mengelkoch viele Migranten nicht mit dem hiesigen Rechtssystem aus. Allouche begleitet sie auch bei Behördengängen.“

Ist doch super. Woher sollen Einwanderer aus arabischen Ländern denn wissen, dass die deutsche Polizei nicht korrupt ist? Außerdem empfiehlt das [Quartiersmanagement](#) am Richardplatz Berlin-Neukölln „Schlichter“. Die Kiezzeitung [Richard](#) schreibt in ihrer Ausgabe Mai/2008: „Konflikt-Sprechstunde: Im Kiezcafé bieten die Kiezmediatoren einmal monatlich eine Sprechstunde an. Die Gruppe ‚Schlichter Richard‘ will helfen, Konflikte zwischen Nachbarn im Kiez friedlich zu lösen. jeden 1. Dienstag im Monat: 16-17 Uhr(...) Koordinatorin Marion Moustache-Borchers: Tel. 0157-74210513, schlichter-richard@gmx.de.“

[Natürlich kann ich mir den absolut blöden Witz nicht verkneifen: Wer [so](#) heißt, kann bestimmt gut schlichten.]

Vielleicht sollte sich [Hassan Allouche](#) [Youtube] „Mediator“ nennen, damit das ZDF nicht so herumblödeln. Übrigens halte ich die schusssichere Weste für eine bloße Attitüde und die Geschichte mit der „Blutrache“ für frei erfunden. Aber das ZDF

hat sie nicht recherchiert, sondern erzählt sie unkritisch nach. Für mich ist das ein Märchen eines orientalistischen Geschichtenerzählers, dem das ZDF und andere Medien auf den Leim gegangen sind.

Zu den Traditionen des Rechts im Orient und zur Blutrache, die eindeutig vor-islamisch ist, gibt es wissenschaftliche Aufsätze online. Aber das überfordert deutsche Medien natürlich. Zum Beispiel „[Konflikte und Konfliktregelung](#) in Gesellschaften des Nahen Ostens“: „Darüber hinaus ist jedoch bei der Ausgestaltung der Sanktionen das Spektrum an Elementen von Vergeltung, Mediation und Strafe genauso variabel wie im Strafrecht der westlichen Industriegesellschaften“. Oder der „[Untersuchungsbericht](#) Staatenlose Kurden aus dem Libanon“, der konstatiert, dass viele Menschen aus der Türkei in den Libanon geflüchtet sind, weil sie dort – im Libanon! – vor der Blutrache sicher sind, in der Türkei aber nicht. Aber ich wohne ja sehr bald selbst in Neukölln und kann dort vor Ort recherchieren.

Interessant übrigens die [Statistik](#) melderechtlich registrierte Ausländer in Neukölln (2006). Ein knappes Viertel aller Neuköllner hat keinen deutschen Pass. Ich sag's noch einmal: Wir haben zwar nicht genug Einwanderer, aber zu viele Ausländer. Bei den Rassisten und Völkischen flackert jetzt die trübe Birne im Gehirn, falls überhaupt vorhanden, kurz auf und verlischt dann mit einem leisen „Plopp“, weil sie dieser Satz intellektuell überfordert – wie ein kräftiger Fußtritt einen Flipper.

Chavez und die Lebenslüge der CDU

Venezuelas Staatspräsident Hugo Chavez weiß, was er sagt. Nur die [taz](#) hat das richtig erkannt: „Angela Merkel gehöre ‚der deutschen Rechten an, derselben, die Hitler und den Faschismus unterstützt hat‘, sagte Venezuelas Ölsozialist in seiner TV-Show ‚[Aló Presidente](#),“.

Fazit: „Mit seiner Lust an der Polemik gelingt es Chávez oft, die eigentlichen Themen überhaupt erst in die Medien zu bringen.“ Exakt. Wenn er mal abdankt, müsste er eine Werbeagentur gründen. Die Medien insbesondere in Deutschland reagieren meistens nur reflexhaft – wer was hat sagen dürfen. Inhalte sind nicht immer relevant.

Übrigens hat Chavez auch inhaltlich Recht. Dazu habe ich am 19.11.2003 (vor fast fünf Jahren!) [hier gebloggt](#): „Die Lebenslüge der CDU“. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Nachtrag: Offensichtlich doch, und es wird wieder ein Medien-Bashing daraus. Ein aufmerksamer Leser dieses kleinen Blogs wies mich auf einen [Artikel](#) im Tagesspiegel hin, der ironisch fragt: „Wir können Hitler und Merkel genauso vergleichen, wie wir Äpfel und Birnen hinsichtlich Form, Aroma, Farbe und Konsistenz vergleichen können. Nur: Was bringt das genau? Die Frage stellt sich neu, da Hugo Chavez, der venezolanische Staatschef, soeben etwas in dieser Richtung formuliert hat.“

Hat er nicht. So „in der Richtung“ eben nur. Chavez hat *nicht* Merkel mit Hitler verglichen, obwohl ihm das deutsche Medien unterschieben, sondern gesagt, dass a) Merkel der deutschen Rechten angehöre, was bekanntlich unstrittig ist und b) dass genau die Vorläufer dieser Rechten Hitler an die Macht gebracht hätten, was auch nicht ernsthaft angezweifelt werden kann – außer den von Totalitarismus-Theoretikern, die

historisch falsch behaupten, die Weimarer Republik sei von den „Extremen“ beider Seiten um die Ecke gebracht worden. Aber die Totalitarismus-Doktrin des Kalten Krieges ist immer noch die „offizielle“ Staatsdoktrin – kein Wunder, dass die mehrheitlich apolitischen Kommentatoren jetzt herumeiern.

Irena Sendler – eine wahre Heldin

